

STAND • Punkt

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG DIÖZESANVERBAND PASSAU

Ausgabe 3 / Oktober-2021

Die KAB trauert



Die katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Diözesanverband Passau trauert um ihren ehemaligen Diözesan- und Kreisvorsitzenden

Jürgen Peuckert

Er war von 2006 bis 2018 Diözesanvorsitzender, von 1998 – 2006 stellv. Diözesanvorsitzender. Von 2000 bis zuletzt Vorsitzender des Kreisverbandes Altötting und seit 1984 Stellvertreter.

Der Verstorbene hat seinen vielfältigen sozialen und politischen Einsatz als christlichen Auftrag verstanden. Die Anliegen der Mitglieder und ihrer Familien waren ihm eine Herzenssache.

**Unser Mitgefühl gilt den trauernden Hinterbliebenen.
Der Herr schenke ihm seinen Frieden.**

Angelika Görmiller
Diözesanvorsitzende

Franz Schollerer
ehem. Diözesanpräses

Helga Haderer
Kreisvorsitzende

Karl Zitzlsperger
Diözesanvorsitzender

Ludwig Samereier
Kreispräses

Anton Ebner
stellv. Kreisvorsitzender



Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,

ich bin in einem Dorf geboren, indem ein großer Betrieb, die Wielandwerke, bestimmd waren. Die meisten Bewohner arbeiteten dort und ein nicht unerheblicher Teil der Arbeiter (mit ihren Familien) wohnte in Werkshäusern oder -wohnungen. Meine erste Puppe, so wurde mir erzählt, habe ich in der Familienweihnachtsfeier von diesem Betrieb bekommen.

Warum ich das erzähle? In der Erinnerung der alten Mitarbeiter war das „Gschaft“ nicht nur Arbeitgeber, er war auch „Fürsorger“. Die Arbeiter (sie waren überwiegend männlich) hatten in der Erinnerung „gute Arbeit“.

An diese gute Arbeit soll der „Tag der menschenwürdigen Arbeit“ am 7. Oktober erinnern. Gemeinsam fordern die Vertretungen der Arbeitnehmer*innen weltweit die Einhaltung von Lohn- und Arbeitsstandards, treten ein für die Rechte von Arbeitnehmer*innen, für berufliche Bildung, für Gleichstellung, für Vereinigungsfreiheit. Wir haben es gut! Vieles was unsere Großmütter u. -Väter mühsam erkämpft haben, ist für uns heute selbstverständlich, und wird doch immer wieder in Frage gestellt und ist immer wieder zu verteidigen. Sei es der arbeitsfreie Sonntag, das Streikrecht – auch wenn es für den Einzelnen zu Unannehmlichkeiten führt, Beteiligungsrechte in den Betrieben, die Selbstverwaltung bei den Trägern der Sozialversicherung, um nur einiges zu benennen. Deshalb ist dieser Tag so wichtig!

Ich lade Sie ein, beteiligen sie sich an diesem Tag!

Nehmen Sie unsere neu gewählten Volksvertreter jetzt in die Pflicht!

Ihre
Angelika Görmiller
Diözesanvorsitzende

Menschenwürdig arbeiten,
Solidarität leben!

Weltgebet für menschenwürdige Arbeit

Guter Gott, Du hast uns die Erde anvertraut,
damit wir sie hüten und bebauen –wie einen fruchtbringenden Garten.
Wir sollen in Barmherzigkeit und Wohlwollen miteinander leben,
geschwisterlich und solidarisch, vor allem mit den Armen und Schwachen.
Vielen Menschen fehlt das Nötigste zum Leben,
zu viele müssen unter unwürdigen Bedingungen arbeiten.
Hilf uns, die Ursachen zu erkennen.
Lass uns Ideen finden für konkrete Verbesserungen.

Am 7. Oktober, dem Welttag für menschenwürdige Arbeit, sind wir in der Weltbewegung Christlicher Arbeiterinnen und Arbeiter (WBCA) miteinander verbunden.

Gib uns Kraft und Mut,
um miteinander diese Welt zum Guten zu wenden.
Du zählst auf uns,
du gibst uns dein Vertrauen,
du nimmst uns in die Verantwortung.
Gib unseren Herzen Mitgefühl und unseren Händen Kraft.
Wir werden neue Wege mit all denen beschreiten,
die im Zentrum ihres Lebens Solidarität, Geschwisterlichkeit und Mitmenschlichkeit setzen.
Wir wissen, dass du bei uns bist,
wenn wir für menschenwürdige Arbeit kämpfen.
Wir vertrauen auf dich, den Freund des Lebens.
Wir danken dir und preisen deine Barmherzigkeit.

Amen

Menschenwürdige Arbeit für alle

Digitale Bundesdelegiertenversammlung beschließt Leitantrag zur Bekämpfung prekärer Arbeit und wählt neuen Bundesvorstand



Die Passauer Delegierten im tropisch-heißen Freyunger Online-Konferenzraum (v.l.n.r.): DL-Mitglied Martin Haas, stellv. Vorsitzende Helga Haderer, stellv. Vorsitzender Anton Ebner, Diözesanvorsitzender Karl Zitzlsperger; nicht auf dem Bild: Die KAB-Sekretäre Heinz Neff und Jürgen Weikl
Foto: Neff

FREYUNG. Die gut 120 Delegierten der Bundesdelegiertenversammlung, die vom 18. bis 20. Juni digital tagte, beschlossen mit großer Mehrheit den Leitantrag mit dem Untertitel „WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“. Außerdem beschlossen wurden Initiativanträge, die dem Vorstoß zu einer Rente mit 68 eine klare Absage erteilen, den freien Sonntag verteidigen wollen und dazu aufrufen Impfstoffe gegen Covid-19 solidarisch zu verteilen. Weiter wurde die Verstärkung der Mitgliederwerbekampagne und die Stärkung gelebter Geschlechterparität in der KAB beschlossen. Beate Schwittay aus Köln ist neue Bundesvorsitzende der KAB Deutschlands. Die 59-jährige Theologin und frühere Bundesgeschäftsführerin

des Katholischen Deutschen Frauenbundes bildet gemeinsam mit dem Bundesvorsitzendem Andreas Luttmmer-Bensmann und Bundespräsident Stefan-B. Eirich, die in ihrem Amt bestätigt wurden, den neuen Bundesvorstand.

Leitantrag – Katholische Arbeitnehmer bekämpfen prekäre Arbeit
„Die Kirche muss zu prekären Arbeitssituation deutlich Stellung beziehen und gleichzeitig Angebote im Bereich Bildung und Weiterbildung anbieten, um Arbeitnehmende aus prekären Arbeitsverhältnissen zu holen“, fordert der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck während einer Diskussion im Rahmen der 17. Bundesdelegiertenversammlung der KAB Deutschlands. Mit dem Leit-

antrag „WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär“ will der katholische Sozialverband offensiv prekäre Arbeit bekämpfen. Die Delegierten konstatieren, dass in der Regel prekäre Arbeitsverhältnisse nicht ausreichen, um eine gesicherte Existenz der Arbeitenden und ihrer Familien zu ermöglichen. Außerdem können „prekär Arbeitende nicht ihre Rechte in vollem Maße wahrnehmen“. Zudem müsse in einer zunehmenden digitalisierten Arbeitswelt die Mitbestimmung angepasst und gestärkt werden, um eine Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe zu garantieren. Der katholische Sozialverband fordert daher die Mitbestimmung zu erweitern. Für Diskussionsteilnehmerin Kerstin Griese, Parlama-

ntische Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium, sind bereits in dieser Legislaturperiode mit dem Mindestlohngesetz, dem Betriebsrätemodernisierungsgesetz, dem Lieferkettengesetz und der Pflege-reform wichtige Schritte zu „guter Arbeit“ vorangetrieben worden. Die KAB hat sich dagegen zum Ziel gesetzt „prekäre Arbeit abzuschaffen – in Deutschland und in der Welt, aber auch in unserer Kirche“. Dabei will die KAB mit Partnerverbänden in der Weltbewegung Christlicher Arbeitnehmer (WBCA) und in einer Brückenfunktion zu Gewerkschaften und Kirche gemeinsam eine „politische Handlungsmacht für gute Arbeit, den freien Sonntag und die Rechte der Arbeitnehmer*innen“ ausbauen. red ■

KAB-Delegierte: Rente mit 68 wäre eine drastische Rentenkürzung

„Mit der KAB Deutschlands wird es keine Rente mit 68 Jahren geben“. Dies erklärte KAB-Bundesvorsitzender Andreas Luttmmer-Bensmann. Als eine „unverschämte und drastische Kürzung der Renten“ bezeichnet die KAB die Vorschläge des Wirtschaftsbeirates im Bundeswirtschaftsministerium, das Renteneintrittsalter auf 68 Jahre anzuheben.

„Für viele hart arbeitenden Arbeitnehmer bedeute ein Rente mit 68, noch höhere Abschläge in der Rente hinnehmen zu müssen, als sie mit der aktuellen Reform schon jetzt er-

tragen müssen“, so der KAB-Bundesvorsitzende. Denn schon jetzt seien in vielen Branchen die Arbeitnehmer*innen aus gesundheitlichen Gründen kaum in der Lage bis zum 65. Lebensjahr ihrer Erwerbsarbeit nachzugehen. Die aktuelle Reform, das Renteneintrittsalter ab 2029 auf 67 Jahre anzuheben, führe bereits zu weiteren Abschlägen in der Rente und damit zu steigender Altersarmut. Die KAB warnt die Politik davor, die Pläne des Wirtschaftsrates umzusetzen. „Statt immer mehr ältere Menschen im Alter zu belasten, brauchen

wir mehr Solidarität in der gesetzlichen Rentenversicherung um Altersarmut zu verhindern“, so die KAB. Finanzierungsprobleme hätten nicht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verschuldet, sondern eine Wirtschaft, die zunehmend auf prekäre Arbeitsverhältnisse setze, und eine Politik, die Mindestlöhne toleriert und beschließt, die trotz 45 Jahre Vollzeitarbeit die Menschen in Altersarmut stürzt. Die KAB fordert die Aufwertung der Rentenanwartschaften für pflegende Angehörige, eine Einbeziehung aller Einkom-

mensarten und aller Erwerbstätigen ins gesetzliche Rentensystem. red ■

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Jürgen Weikl

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt KdöR

Auflage: 14 000 Exemplare

Nächste Ausgabe: 28. Nov. 2021

Soziale Selbstverwaltung stärken!

Angelika Görmiller neue ACA-Landesvorsitzende



Mitglieder des neuen Vorstands (v.l.n.r.): Ewald Kommer, Kathrin Zellner, Hannes Kreller, Jürgen Hopf, Angelika Görmiller und Edeltraud Sonnleitner.

Foto: ACA

MÜNCHEN. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisation (ACA) in Bayern hat einen neuen Vorstand gewählt und kritisiert Eingriffe in das Haushaltsrecht der sozialen Selbstverwaltung sowie Mehrkosten für die gesetzlich Versicherten.

Angelika Görmiller, Diözesanvorsitzende der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) im Bistum Passau, wurde bei der Delegiertenversammlung der ACA Bayern am 16. Juli 2021 in München als Nachfolgerin von Dieter Wagner zur Landesvorsitzenden gewählt. Sie führt die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) mit dem neugewählten Vorstand in die Sozialwahlen 2023.

Aus der Diözese Passau wurden weiter gewählt: Stellvertreterin Kathrin Zellner (Kolpingfamilie Freyung) und Kassier Tom Steger (KAB).

„Die Soziale Selbstverwaltung unserer Sozialversicherungssysteme gehört zu den Strukturprinzipien unseres Sozialstaates. Sie gilt es zu stärken“, so die neu gewählte Vorsitzende der ACA Bayern, Angelika Görmiller. Problematisch sieht die ACA weitere Einschränkungen der Kompetenzen in der sozialen Selbstverwaltung. Immer mehr gesamtgesellschaftlich zu finanzierende Aufgaben werden einseitig den Sozialversicherungsträgern und damit

den gesetzlich Versicherten aufgebürdet – gerade im Zusammenhang mit der Pandemie. Eine Refinanzierung durch Bundeszuschüsse bleibt aus oder wird nur zu einem Teil erstattet. Diese Eingriffe in das Haushaltsrecht der Sozialen Selbstverwaltung lehnt die ACA ab. Großen Dank erfuhr der bisherige ACA-Landesvorsitzende Dieter Wagner. Er leitete die ACA Bayern über 31 Jahre lang und stärkte durch sein Engagement die Mitwirkungsmöglichkeiten der christlichen Verbände.

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisation (ACA) engagieren sich die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), das Kolpingwerk, die Evangelische Arbeitnehmergemeinschaft für soziale Fragen (EAG), der Evangelische Handwerkerverein von 1848 und der Berufsverband katholischer Arbeitnehmerinnen in der Hauswirtschaft. In diesem ökumenischen Netzwerk engagieren sich 490 Ehrenamtliche in den Versichertenparlamenten der Kranken- und Rentenversicherungen in Bayern, sind in einem Prüfungsausschuss tätig oder sprechen als ehrenamtliche Richterinnen und Richter an Sozial- und Arbeitsgerichten in Bayern Recht. red ■

Mehr Informationen finden Sie unter: <http://aca-online.de/>

KAB-Demo in München

Sonntag schützen – kein Arbeitstag durch die Hintertür



Auf der Demo: (v.l.n.r.) Irmi Buchinger, Landespräsident Franz Schollerer, Diözesanvorsitzender Karl Zitzlsperger und KAB-Sekretär Jürgen Weigl

Foto: KAB

MÜNCHEN. „Wir sind hier, wir sind laut – weil man uns den Sonntag klaut!“. KAB und weitere christliche Verbände und Organisationen haben am 17.9.2021 vor der CSU-Parteizentrale lautstark für den arbeitsfreien Sonntag demonstriert. „Auch der Wahltag ist ein Sonntag“ war auf einem großen Transparent am Anfang des Zuges zu lesen.

Der Protest richtet sich gegen Pläne im CSU-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021, verkaufsoffene Sonntage künftig auch ohne Anlassbezug (Das kann ein historischer oder ein kultureller sein) zuzulassen. Dies dürfte zu einer deutlichen Ausweitung von Sonntagsöffnungen im Handel und in der Folge schrittweise auch zu mehr Sonntagsarbeit in weiteren Branchen führen, so die Einschätzung der KAB. Der Protest stand daher unter dem Motto: „Sonntag schützen – kein Arbeitstag durch die Hintertür!“

Bislang war nicht nur bei den sozialpolitisch Engagierten, sondern in der Breite der CSU, der Erhalt des arbeitsfreien Sonntags Konsens. Noch am 2. Juli äußerte sich die bayerische Sozialministerin Carolina Trautner beim Picknick-Gespräch der KAB Bayern mit ihr und Alois Glück eindeutig: Vier Sonntagsöffnungen

und der Anlassbezug stehen. Abgesehen von wiederkehrenden Forderungen des Wirtschaftsministers war eine Änderung dessen in der bayerischen Politik kein Thema.

„Es darf in Bayern und anderswo keine Christdemokratisierung der Sonntagspolitik geben“, forderte der KAB-Landesvorsitzende Peter Ziegler unter Applaus bei der Schlusskundgebung vor der Parteizentrale der CSU. Unter der CDU-geführten Landesregierung in Nordrhein-Westfalen hätten sich Sonntagsöffnungen im Handel deutlich ausgeweitet. „Das wollen wir in Bayern nicht! Bitte halten Sie von Seiten der CSU an einer rigiden Beschränkung der Verkaufsöffnungen fest, so wie bisher.“

Gemeinsam mit der KAB waren weitere kirchliche Verbände und Organisationen auf der Demonstration vertreten, so etwa die Christliche Arbeiterjugend (CAJ), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Katholische Landvolkbewegung (KLB), Kolping, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (kda) der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern und die Katholische Betriebsseelsorge. jw ■

Aktion: Brot statt Bomben

KAB finanziert Bäckereifahrzeug für Syrien;
Byzantinischer Gottesdienst in Passau



Dr. Hanna Ghoneim, Michael Karl Proháčka, Vizerektor des Collegium Orientale in Eichstätt, Diakon Dieter Stuka
Foto: KAB

PASSAU. Kürzlich hielt Dr. Hanna Ghoneim, der das Bäckereiprojekt in Syrien leitet, welches die KAB mit der Aktion „Brot statt Bomben – Brot für Syrien“ unterstützt, in St. Paul/Passau einen Gottesdienst nach byzantinischem Ritus. Mit dabei war Dr. Michael Gnan, vatikanischer Beauftragter für die Ostkirchen im Bistum Passau.

Anschließend berichtete Dr. Hanna Ghoneim im Saal St. Valentin über die humanitäre Situation in seinem Heimatland, und dankte der KAB für die Unterstützung der Menschen in Syrien.

Der KAB-Kreisverband Altötting stellte im Anschluss sein Projekt „Brotsackerl“ vor, bei dem gegen eine Spende für das Projekt ein Säckchen mit Zutaten und Rezept für das Brot nach syrischem Rezept übergeben wird. h. neff ■

Termine

DIÖZESANVERBAND

22./23. Oktober 2021

Klausur KAB-Diözesanleitung, 15:00 Uhr mk-Hotel, Passau

19. November 2021

KAB-Diözesanausschuss
KAB-Bildungswerk
Mitgliederversammlung,
Christliche Arbeiterhilfe (CAH)
Ausschuss
17:00 Uhr Reischacher Hof,
Reischach

KREISVERBAND ALTÖTTING

20. November 2021

Begegnungsnachmittag für Frauen und Männer, 14:00 Uhr, Emmerling/Pfarrsaal „Schön war die Zeit“
Referent: Helmut Degenhart

KREISVERBAND PASSAU

10. Oktober 2021

Kreiswallfahrt nach Schardenberg
Treffpunkt: 11:30 Uhr Gasthaus Bauer, Steinbrunn; 14:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche

KREISVERBAND VILSHOFEN

3. – 5. Dezember 2021

Familienwochenende im Kloster Strahlfeld/Opf. „Sich Wohlfühlen im gesunden Körper“

KREISVERBAND FREYUNG

17. Oktober 2021

„Krapfensonntag“ in Röhrnbach ab 8:00 Uhr vor der Pfarrkirche zu Gunsten des Projektes „Brot statt Bomben“

KREISVERBAND ROTTAL-INN

6. November 2021

Frauentag in Pfarrkirchen
13:00 Uhr Gasthaus Zur Hecke
„Corona-Erfahrungen und mehr“

28. November 2021

Adventfeier in Noppling
14:00 Uhr, Gasthaus Pechaigner

Wochenende sehr genossen und hoffen, dass das für nächstes Jahr geplante auch stattfinden kann.

Andreas Buchinger ■

GELD. MACHT. ANGST.

Donnerstag, 4. November 2021

19:30 Uhr – Einlass ab 18:30 Uhr

Stadthalle Pocking

Berger Straße 11, 94060 Pocking

Kartenvorverkauf:
„i-Tüpfel“, Passauer Straße 1, 94060 Pocking,
Katholisches Pfarrbüro Pocking, Wolfinger Straße 5, 94060 Pocking
Katholisches Pfarrbüro Ruhstorf, Dr. Ottmar-Maurer-Straße 4,
94099 Ruhstorf a. d. Rott

Veranstalter: KAB Ortsverband Pocking

Eintritt: 18,00 Euro

KABarett

Lutz von Rosenberg Lipinsky

www.kab.de



Reservierungen: gabriele.stang@mail.de oder apkjm.sauer@t-online.de

Familienwochenende in Lambach

GRUBWEG. Nach zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung machten sich 79 KABler*innen aus Grubweg auf den Weg nach Lambach im Bayerischen Wald, um dort ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Die Bildungsfreizeit stand thematisch unter dem Motto „Ist Gemeinwohlökonomie Schöpfungsökonomie?“ Referent Peter Ranzinger vom Landratsamt Passau brachte verständlich und begeisternd den Teilnehmern die Idee der Gemeinwohlökonomie näher. Am Samstagnachmittag ging es dann bei herrlichem Bergwetter gemeinsam auf den Osser. Den Abschluss dieses schönen Wochenendes bildete der sonntägliche Gottesdienst in der Kapelle des Kolping-Ferienhauses Lambach, der vom neuen Präses des KAB-OV, Pfarrer Martin Prellinger, einer Schar von Ministranten und der „FamWE-Musik“ gestaltet wurde. Alle Teilnehmer haben nach der schwierigen zurückliegenden Zeit dieses



Endlich wieder ein Familienwochenende!

Foto: Buchinger